

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

No 81.

Dienstag, den 8. Oktober

1850.

Oberamtsgericht Nagold.

Oberschwandorf.

Aufforderung eines

Verschollenen.

Johann Georg Helber, Hafner von Oberschwandorf, geboren den 15. August 1780, Sohn der + J. G. Helberschen Eheleute daselbst, ist längst verschollen und von seinem Leben oder Tod nichts bekannt.

Es ergeht daher an ihn oder seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich

binnen 90 Tagen

a dato dahier zu melden, widrigenfalls ic. Helber als ohne Leibes-Erben verstorben angenommen und das eventuell ausgesetzte Vermögen desselben seinen nächsten Intestat-Erben definitiv zugescheilt werden würde.

Den 1. Oktober 1850.

R. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

Beihingen.

Aufforderung eines

Verschollenen.

Johann Adam Kugler von Beihingen, geboren den 24. August 1780, Sohn der + Christian Kuglerschen Eheleute daselbst, ist längst verschollen und von seinem Leben oder Tod nichts bekannt.

Es ergeht daher an ihn oder seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich

binnen 90 Tagen

a dato dahier zu melden, widrigenfalls ic. Kugler als ohne Leibes-Erben verstorben angenommen, und sein Vermögen landrechtlicher Ordnung nach vertheilt werden würde.

Den 1. Oktober 1850.

R. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Forstamt Altenstaig.

Holz-Verkauf.

In den nachgenannten Tagen finden



in den Staatswaldungen die Verkäufe der beigelegten Holz Quantitäten statt, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß dieses in den betreffenden Revieren die letzten Holz-Versteigerungen auf das Nutzungsjahr 1850 sind.

I. Revier Grömbach.

Montag den 14. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

Zusammenkunft im Börnersberg,

im Hergottsbühl A.:

184 Stämme tannenes Langholz;

im Madwiesenbuckel,

60 Stämme tannenes Langholz.

II. Revier Pfalzgrafenweiler:

im Schlag Bengelbruck,

Zusammenkunft im Pfalzgrafenweiler,

Dienstag den 15. dieses Monats,

von Morgens 9 Uhr an,

1795 Stämme tannenes Langholz (wor-

unter 244 Stücke I. Preis-Klasse),

129 Stücke tannene Säglöße;

Mittwoch und Donnerstag den 16. und

17. dieses Monats,

gleichfalls von Morgens 9 Uhr an,

32 1/2 Klafter buchene Scheiter,

5 Klafter buchene Prügel,

22 1/4 Klafter tannene Scheiter,

16 Klafter tannene Prügel,

65 1/4 Klafter tannene Rinden,

475 Stücke buchene Wellen,

3300 Stücke tannene Wellen.

Die Orts-Vorsteher haben solches alsbald in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Altenstaig, den 4. Oktober 1850.

Königliches Forstamt.

Grüniger.

Gerichtsnotariat Nagold.

Emmingen,

Oberamts Nagold.

Wohnhaus-Verkauf

mit

Wirthschafts-Gerechtigkeit.

Aus der Verlassenschafts-Masse der kürzlich verstorbenen Lammwirth Kenz Wittwe wird am

Montag dem 21. dieß,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, das Wirthshaus zum Lamm, mit Scheuer, Waschhaus, Branntweimbrennerei und zwei Kellern, an der Straße von Wildberg nach Nagold liegend,



wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auf solchem dingliche Wirthschafts-Gerechtigkeit ruht, die Verkaufsbedingungen billig gestellt werden können und vorbehaltlich des Aufstreichs täglich mit dem Masse-Verwalter ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 4. Oktober 1850.

A. A. Gerichts-Notar
Perrenon.

Amtsnotariat Altenstaig.

Egenhausen,

Gerichtsbezirks Nagold.

Pfandbrief-Verkauf.

In der Debitsache des

Michael Kühnle, Kronenwirths von Egenhausen,

werden oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge durch die unterzeichnete Stelle am

Montag dem 4. November d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Egenhausen nachstehende Realitäten im Aufstreich verkauft werden:

Gebäude:

Das Wirthschafts-Gebäude mit dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeit mitten im Dorf, einer Metz- und den erforderlichen Stallungen, auch schöner Hofraithe vor dem Haus; ein weiteres Gebäude, das Bräuhaus, mit eingerichteter Wohnung, worin eine Branntweinsube mit zwei Häfen, ein Gähr- und Malz-Keller, auch Küche und Backstube; eine Scheuer mit Remise, unter welcher sich ein Weinkeller zu 60 Eimern befindet; eine bedeckte Kugelbahn am Haus,



mit Wirthschafts-Vokal; ein großer Holzbehälter; ein etwa 100 Schritte vom Bräuhause entfernter guter Sommerbierkeller zu 250 Eimer mit besonderem Gemüsekeller; und 1/2 Viertel 9 Ruthen Küchengarten hinten am Hause, gemeinderäthlich angeschlagen zu 5400 fl. Hierbei hat man zu bemerken, daß falls es gewünscht wird, die nöthigen Wirthschafts-Geräthschaften, Fässer und Getränke, sonstige Fabrik-Gegenstände, auch der ganze Güterbesitz des ic. Kühnle im Werth von 6600 fl. käuflich dazu erworben werden kann.

Indem man die Kaufsliebhaber hiezu einladet, hat man noch beizufügen daß, fremde Käufer nur dann zur Steigerung werden zugelassen werden, wenn sie sich über Prädikat und Vermögen genügend ausweisen können.

Altenstaig, den 25. Septbr. 1850.
Königl. Amtsnotarlat.
Wullen.

**Stadt Altenstaig.
Wirthschafts-
und**

Guts-Verkauf.

Die in No. 71, 76 und 77 dieses Blattes beschriebene — in die Gantmasse des Martin Kob, Metzgers und Bierbrauers hier, gehörigen



Gebäude mit eingerichteter Bierbrauerei und Brantweinbrennerei und einigen Grundstücken, zusammen taxirt zu 1880 fl. und angekauft zu . . 1470 fl.,

kommen

Donnerstag den 7. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
wiederholt auf hiesigem Rathhause zum Verkauf und sind Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 2. Oktober 1850.
Güterpfleger:
Johannes Beck.

Vdt. Stadtschultheiß
Speidel.

Altenstaig Stadt.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt am Montag dem 14. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause dahier folgendes Schlag-Erzeugniß zu verkaufen:

A. aus dem Enzwald, Simmersfelder Markung:

Langholz ungefähr . . . 340 Stücke,
Klöge etwa 420 Stücke,

buchene Scheiter etwa . 40 Klafter und tannene Scheiter etwa 30 Klafter. Das Lang- und Klotzholz ist sehr schön und stark, so daß Ersteres sich auch zum Versägen eignet, alles Material aus diesem Walde aber ist ganz gut ans Wasser zu bringen.

B. aus dem Priemen-Walde, Fünfbronner Markung:

Etwa 7 bis 800 Stücke Langholz, welches sich vorzüglich zu Bauholz eignet und unweit des Waldes auf der Nagold verflößt werden kann.

Die Gemeinde-Vorstände, welche Holzhändler und Sägmühle-Besitzer als Amts-Angehörige haben, werden ersucht, diesen Verkauf gehörig bekannt zu machen.

Den 28. September 1850.
Stadtschultheißenamt.
Speidel.

**Untertalheim,
Oberamts Nagold.**

Fabrikversteigerung.

Aus der Gantmasse des Joseph Pfeiffer, Müllers dahier, wird

am 14. Oktober d. J.,
Morgens 8 Uhr,
folgende Fabrik im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung verkauft:

zwei Pferde im guten Zustande, eine Kuh, ein jähriges

Rind, ein vierteljähriges Rind,

zwei Mutter Schweine, zwei

Wagen, ein Pflug, eine Egge, ungfähr

18 Simri Kernen, 33 Simri Mühl-

frucht, 12 Simri

Reps, ungfähr zwei

Wannen Heu, Faß- und

Bandgeschir und sonst allerlei

Hausräthschaften und Vorrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. September 1850.
Güterpfleger:
Steimle.

vdt. Schultheiß Klief.

**Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Gefundenes.**

In hiesigem Ort wurde ein schwerer Dingelhammer gefunden, der zu einem französischen Dingelstock gehören wird.

Da sich in hiesiger Gemeinde kein Eigenthümer dazu gemeldet, so wird dieß mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß der Eigenthümer sich binnen 14

Tagen dazu melden wolle, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt wird.

Den 5. Oktober 1850.
Schultheißenamt.
Böf.

**Herrenberg.
Leuchel-Kauf.**

Die hiesige Gemeindepflege hat zu Erhaltung der städtischen Brunnen wieder 100 Stücke forchene Leuchel nöthig. Diese müssen 14 Schuh lang, am schwachen Theil noch sieben volle Decimalsoll stark, auch vollkommen gerade seyn und aus gefunden frisch gehauenen forchenden Stämmen bestehen, so viel als möglich ohne Aeste.

Die Leuchel müssen bis 15. November geliefert seyn. Wer bis Samstag den 19. d. Mts,
Mittags 1 Uhr,

das niederste Offert wird gemacht haben, dem wird die Lieferung überlassen werden.

Den 1. Oktober 1850.
Gemeindepflege.
Krahl.

Böblingen.

Leuchel-Kauf.

Die unterzeichnete Stelle kauft 100 bis 150 Stücke forchene Brunnenteuchel. Sie müssen am dünnsten Theil 9 Zoll stark, wo möglich 2 1/2 Zoll weit geböhrt und lauter Bodenstücke seyn.

Verkaufsliebhaber werden auf Mittwoch den 9. Oktober 1850,
Vormittags 9 Uhr,
aufs hiesige Rathhaus vorgeladen.

Den 3. Oktober 1850.
Stadtpflege.
Frid.

Nagold.

**Empfehlung
von**

Gaslampen.

Bei herannahendem Spätjahre erlaube ich mir, meine selbst gefertigten Gaslampen zu empfehlen, mit der Zusicherung, daß dieselben sehr zweckmäßig gerichtet sind und gegen jede andere Art von Gaslampen in Beziehung des Lichtes und der Richtung einen großen Vorzug haben.

Zu bemerken habe ich, daß ich bei Herrn Konditor L. Sautter dahier eine Auswahl von Gaslampen jeder Art zum Verkauf aufgestellt habe.

Auch verfertige ich jeder Art Hängelampen für Fabriken und sonstige Geschäftstreibende, welchen ich Zeichnungen nach Belieben vorzulegen im Stande bin. Indem ich nun meine Gaslampen

bestens-
rung,

Bei
neu
bei

Alle
Stück-
tigen
wollen
empfehl

Ein



öffnen
Nachm
Er
Söhn
Jahre
bei U
die ge
kann.
Der
in den
das H
werden

Bei
ein bi
auf W
Besch
jungen
schaff
dingun
Den



bestens empfehle, gebe ich die Zusicherung, daß ich stets gute Arbeit liefere.

G. Arnold,
Faschnernermeister.

Altenstaig.

Empfehlung.

Vorzügliche Lampen-Gase,
Emmenthaler, Schweizer- und Limburger Käse,
Branntwein, Land-Honig,
neue holländische Häringe billigt
bei

Kaufmann Wucherer.

Altenstaig.

Empfehlung.

Alle Sorten wollenes Strickgarn,
Stück-Wolle, nebst einer sehr reichhaltigen Auswahl neuer wollener, baumwollener Stoffe für bevorstehende Saison empfiehlt bestens

Kaufmann Wucherer.

N a g o l d.

Unterrichts-Anerbieten.

Ein junger Lehrer wünscht — um seine freie Zeit auszufüllen — in hiesiger Stadt einen Kursus der französischen Sprache zu eröffnen und würde in der Woche einige Nachmittage diesem Geschäft widmen.

Er fordert daher die Eltern, welche Söhne im Alter von acht bis zwölf Jahre haben, auf, sich über das Nähere bei Unterzeichnetem zu erkundigen, der die genaueste Auskunft darüber geben kann.

Der Beginn des Unterrichts kann in den nächsten Tagen beginnen und das Honorar wird sehr billig gestellt werden.

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

Gesellen-

und

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden sogleich ein bis zwei tüchtige Schreinergefallen auf Meubles- und Bauarbeit dauernde Beschäftigung. Auch nimmt er einen jungen kräftigen Menschen von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

Den 7. Oktober 1850.

Kenner, Schreinermeister.

N a g o l d.

Empfehlung.

Wollenes Strickgarn, Gas- und Gaslampen, sowie Filz- und Litzenschuhe empfiehlt:
Ch. Schwarz

N a g o l d.

Neue

holländische Häringe

sind zu haben bei

Ch. Schwarz.

Altenstaig.

Schlaufdielsohlen zu verkaufen.

Eine Parthie reine, halbreine und raube, 3 Jahr alte Schlaufdielsohlen von 12—20 Zoll breit, hat zu verkaufen
Wm. Schönhuth.

N a g o l d.

Dankagung

und

Empfehlung.

Allen hiesigen und auswärtigen Bekannten, welche mir bei dem Brande meines Hauses so hilfreich beigekommen, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß sie der liebe Gott vor ähnlichem Unglücke bewahren möge, indem ich noch



beifüge daß ich nun mein Geschäft auf bisherige Weise einweisen im Gasthof zum Engel fortführe.

Den 8. Oktober 1850.

W. Hettler.

N a g o l d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Flechten der Strohsessel, welche er sehr billig und gut fertigt.

Johannes Luz, bei der Kirche.

N a g o l d.

Zu vermietthen auf Martini:

Eine Wohnung, auf die Straße gehend, von Stube, Stuben- und Bühnkammer, Stall und Garten bei

Wittwe Kalmbach.

N a g o l d.

Geld auszuleihen.

50 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Reichert, Tuchmacher.

N a g o l d.

Dienst-Gesuch.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Küchenmagd und eine solide Stubenmagd, welche mit Kindern umzugehen weiß, finden bis Martini eine Anstellung mit guten Löhnen bei einer Honoratioren-Familie.

Wo, sagt

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

Langholz-Verkauf.

Da der — auf Dienstag den 24. vorigen Monats in den Stadtwaldungen Ragensteig und Killberg bestimmte Langholz-Verkauf wegen eingetretener Hindernisse nicht vorgenommen werden konnte, so ist derselbe auf nächsten

Dienstag den 15. d. Mts.

mit dem Bemerkten bestimmt, daß statt 400 Stämme jetzt 550 Stämme vom 50ger aufwärts zum Verkauf gebracht werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn des Verkaufs bekannt gemacht und die Zusammenkunft ist

Morgens 9 Uhr

im Schlag Ragensteig.

Den 8. Oktober 1850.

Stadtrath.

Aus Auftrag:

Stadtförster Schöber.

B e r n e t.

Geld auszuleihen.

Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Sicherheit 50 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 4. Oktober 1850.

Gemeinderath Kubn.

N a g o l d.

Geld auszuleihen.

Gegen zweifache Versicherung sind etwa 150 — 175 fl. zum Ausleihen parat. Wo, sagt

G. Zaiser.

N a g o l d.

Kartoffeln feil.

Es sind etwa 50—60 Simri franke Kartoffeln feil, die man um billigen Preis abgeben. Wo, sagt

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

Ich habe in Kommission so eben erhalten:

Das Staats-Verbrechen

des

Hochverraths

nach

Rechtsbegriffen der Vorzeit und der Gegenwart.

Ein

Handbüchlein für den deutschen Bürger und Rechtsgelehrten, insbesondere auch für Geschworne

von

Heinrich von Feder,

Obergerichts-Anwalt in Bruchsal,

10 Bogen. Preis 54 fr.

Wir enthalten uns jeder Anpreisung dieses anerkannt guten Schriftchens.

G. Zaiser, Buchdrucker.

8.10.50

N a g o l d.
 Jetzt vollständig:
Memoiren
 der
Sola Montez
 in Begleitung
 vertrauter Briefe Seiner Majestät des
 Königs Ludwig von Baiern.
 Herausgegeben
 von
August Papon.
 5 Bändchen, zweite Auflage.
 Preis eines Bändchen 24 fr.
 Exemplare hat vorrätzig
 G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.
 Von der
Groschenbibliothek
 der
 deutschen Klassiker
 erscheint vom 15. Juli an wöchentlich ein
 Bändchen von etwa 100 Seiten.
 Diese Groschen-Bibliothek soll unsern
 ganzen klassischen Bücherschatz bis auf die
 Gegenwart herab kennen lehren. Mindestens
 ein Bändchen wird jedem unserer klassischen
 Schriftsteller in der Bibliothek für sein
 Bestes zugewiesen und durch seine Bio-
 graphie wird er auch persönlich mit seinem
 Leben und Streben, Dichten und Trachten
 vorgeführt.
**Der Preis ist für jedes Wo-
 chenbändchen 1/2 Kreuzer.**

Seit dem Bücher gedruckt werden, ist
 ein solcher Preis noch nicht erdacht
 worden.
 Kein Besteller verpflichtet sich für mehr
 als für die ersten zwei und fünfzig Bänd-
 chen (ein Jahrgang) und steht es dann Je-
 dem frei, die Fortsetzung zu nehmen oder nicht.
 Bestellungen übernimmt
 G. Zaiser.

Anfrage: Warum werden denn die
 Straßen in Nagold Nachts nicht mehr
 beleuchtet? Die städtische Behörde würde
 sich gewiß den Dank der Bürgerschaft
 verdienen, wenn sie diesem Mangel in
 den langen Winter-Abenden abhelfen
 würde.

Neue Art Kartoffeln zu kochen.

Die Kartoffeln werden gewöhnlich gegen das Frühjahr
 weniger wohlschmeckend, was wohl daher rühren mag,
 daß die Schale so sehr zähe wird, daß der Prozeß des
 Kochens nicht im Stande ist, dieselbe zu sprengen, wodurch
 der Ueberfluß der Feuchtigkeit, so wie auch andere Stoffe
 es nicht möglich finden, aus der Kartoffel zu entweichen,
 und die Kartoffel selbst und naß bleibt. Man hat daher
 folgendes Verfahren zweckmäßig gefunden: Die Kartoffeln
 werden rein gewaschen, dann schneide man rings um die-
 selben der ganzen Länge nach Einschnitte durch die Schale
 und lege sie in Wasser mit Salz. Nach dem Kochen wird
 man finden, daß bei allen Einschnitten die Oeffnungen
 breiter geworden sind und die Feuchtigkeit sich dadurch ent-
 fern haben wird.

Gärtner-Regeln.

(Fortsetzung.)
 Wenn ein Grasplatz mit Moos bezogen wird, so
 düngt die Oberfläche und das Gras wird Kraft gewin-
 nen, den Eindringling zu unterdrücken.
 Beim Beschneiden führt den Schnitt immer zu euch,
 etwas unter einer Knospe ansehend, aber auf der entge-
 gegengesetzten Seite und gerade über der Knospe aufhörend;
 hierdurch wird das Holz an der Knospe lebendig erhalten,
 so daß das Wasser sich nicht daran festsetzen und
 Verfaulung verursachen kann.
 Blätter, die im Dunkeln gehalten werden, erlangen
 nicht Tiefe der Farbe oder Stärke des Geschmacks; hie-

raus ziehen die Gärtner den Vortheil, Salat aufzubinden
 und Sellerie zu behäufen, damit sie weiß und mild im
 Geschmack werden.

Licht ist für die Blüten nötig, damit sie ihre gebö-
 rige Färbung erlangen, deshalb sollte ihr Platz, wenn sie
 in Zimmern gehalten werden, dem Fenster so nahe als
 möglich seyn.

Alle Pflanzen haben eine Ruhezeit; sucht diese einer
 jeden eigene Zeit ausfindig zu machen, und wählt sie zum
 Verpflanzen.

Die Pflanzen sind im thätigsten Wachsthum während
 sie blühen, vermeidet, sie zu dieser Zeit zu verpflanzen, denn
 nach aller Wahrscheinlichkeit werden sie durch die Unter-
 brechung leiden.

Dagegen wählt die Blütezeit vor jeder anderen, um
 Stecklinge zu machen, weil sie dann am thätigsten in der
 Wurzelbildung sind.

Pflanzen, die in der Blüte stehen, haben alle ihre
 Säfte im vollkommensten Zustand; wählt daher die Zeit,
 wenn sie zu blühen beginnen, zum Abschneiden aller aro-
 matischen und medizinischen (officinellen) Kräuter.

Ueberfülltes Blühen erschöpft die Kraft der Pflanzen;
 entfernt deshalb Blütenknospen, ehe sie aufbrechen, von
 allen neu bewurzelten Stecklingen oder frankten Pflanzen.

Keine Pflanze kann plötzlichen Temperaturwechsel er-
 tragen, bringt deshalb nichts aus dem Treibhause direkt
 in die freie Luft. Warmes Wetter sollte selbst gewährt
 werden, um die Gewächse aus dem Drangeriebhause heraus-
 zubringen. (Schluß folgt.)

Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise, den 5. Oktober 1850.

Frucht- Gattungen.	Preis,					Verkauft wurden:		Gelds.		Brod-Preise.	1 Pfd. Lichte, gegossene 22 fr. 1 Pfd. Lichte, gegossene 20 fr. 1 Pfd. Seife . . . 15 fr.
	höchster.	mittlerer.		niederer.	Sch.	Gr.	fl.	fr.			
Dinkel, neu. 1 Sch.	5	4	29	4	89	4	399	43	4 Pfd. Kernbrod . . 11 fr. 4 " Schwarzbrod . . 9 "	Holz-Preise. Bibseiten, 1' breit: raube . . . 30-36 halbhaubere . . 40 blinde . . . 54 Bretter, 1' br. . 16-18 " 9-10" br. . 14 Rahmenschenkel 10-12 Latten . . . 3-4 Al. Buchenholz: pr. Achse . 8 fl. 36 geißt . . . 8 fl. 36 Al. Tannenholz: pr. Achse . 6 fl. 36 geißt . . . 6 fl. 15	
Dinkel, alt. "	6	5	51	5	124	—	523	52	1 Wech à 7 Lth. 3 Atl. 1 "		
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Fleisch-Preise. 1 Pfd. Ochsenfleisch . 7 " 1 " Rindfleisch . . . 6 " 1 " Hammelfleisch . . 6 " 1 " Kalbfleisch . . . 7 " 1 " Schweinefleisch, abgezogen . . . 7 " unabgezogen . . . 8 "		
Haber . . .	5	3	4	15	48	4	206	11	Fett-Preise. 1 " Schweine-Schmalz 16 " 1 " Rindschmalz . . 16 " 1 " Butter 12 "		
Gerste . . .	8	16	7	53	10	1	79	55			
Mehlfrucht . .	—	—	9	12	2	—	18	24			
Bohnen 1 Sc. .	1	12	1	11	1	6	16	36			
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—			
Roggen . . .	1	8	1	2	1	4	4	8			
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—			
Erbsen . . .	—	—	—	40	—	—	—	—			
Linse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—			
Linse, Gerste .	—	—	—	—	—	—	—	—			
Rog. Weizen .	—	—	—	—	—	—	—	—			

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser,

